



Niederschrift

65. Plenarsitzung des Gemeinderates
25. Juni 2019, 15:30 Uhr
öffentlich
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

14.

Punkt 12 der Tagesordnung: Kommunalfonds für den Wohnungsbau und Grundstückskauf

Antrag: CDU

Vorlage: 2019/0529

Beschluss:

Mit Stellungnahme einverstanden

Abstimmungsergebnis:

Keine Abstimmung

Die Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 12 zur Behandlung auf.

Stadtrat Müller (CDU): Nun reden wir in nahezu jeder Gemeinderatssitzung mindestens einmal über Wohnungsbau, das zeigt letztendlich auch die Dringlichkeit in einer wachsenden Stadt mit mehr Bedarf an Wohnraum und damit einhergehendem Wohnungsbau. Vor gut fünf Wochen hat der Ministerrat die Eckpunkte zur Konzeption eines Kommunalfonds Wohnungsbau beschlossen. Das begrüßen wir außerordentlich und wir sehen auch mit Freuden den Richtlinien des Förderprogramms entgegen, denn damit sollen die Gemeinden im Aufbau eines kommunalen Mietwohnungsbestandes unterstützt werden, als auch zum Erwerb freier Flächen, hin zu einem Wohnungsbau. Wir freuen uns auf diese Details. Die Verwaltung hat richtig in ihrer Stellungnahme das Ganze schon im Fokus, und wir begleiten sehr neugierig die weiteren Prozesse hin zu einer Antragstellung, wenn es dann soweit sein mag.

Stadträtin Weber (GRÜNE): Bezahlbarer Wohnraum entwickelt sich immer mehr zu einer sozialen Frage im Land, so Winfried Kretschmann. So ist es logisch, dass das Land die Kommunen zusätzlich finanziell unterstützen will und möchte. Die GRÜNEN hatten auch bei ihrem Parteitag im Oktober einen Bodenfonds als genannte Förderung vorgeschlagen, der aus den Mitteln des Landes gespeist werden soll. Was ist positiv an dem Kommunalfond Wohnraumoffensive? Zum einen werden die nicht verausgabten Mittel aus dem Landeswohnraumförderprogramm der Kommune wieder zugeführt und gehen nicht zum Land

zurück. Dazu unterstützt das Förderprogramm Wohnungsbau die Kommunen beim Bau bezahlbarer Wohnungen, und das Kompetenzzentrum Wohnen berät mit dem Schwerpunkt innovativer Ansätze beim Bau und Nutzen von Wohnraum. Wir schließen uns der Stellungnahme der Stadtverwaltung an, dass sobald der Kommunalfond eingerichtet ist, die Stadtverwaltung auch hier Anträge stellen wird. Wir denken, dass hier keine falschen Hoffnungen geweckt werden sollen, denn dieser Kommunalfond ist nur ein Weg unter vielen, und kein langfristiges Steuerungsinstrument, denn die wichtigsten Probleme sind damit nicht behoben. Das fehlende Bauland ist Hauptursache für die angespannte Situation im Land, und es fehlen qualifizierte Arbeitskräfte, denn ohne die können Bauunternehmen nicht expandieren und weitere Gebäude bauen. Um dies anzugehen, bedarf es unserer Meinung nach einer übergeordneten politischen Steuerung.

Der Vorsitzende: Wir werden Sie informieren, sobald wir Details über dieses Programm haben. Nach der Diskussion, die ich aus dem Vorstand des Städtetags Baden-Württemberg kenne, soll es vor allem kleineren Gemeinden ermöglichen, große Konversionsgebiete anzukaufen, für die sie finanziell einfach nicht die Mittel hätten. Nun sind wir keine kleine Gemeinde und wir sehen auch nicht, dass wir große Konversionsgebiete in absehbarer Zeit angeboten bekämen. Wenn ich in die Vergangenheit zurückschaue, wo zum Teil Flächen zum zweieinhalbfachen des eigentlichen wirtschaftlichen Preises am Ende verkauft worden waren, wüsste ich nicht, wenn es den Fond schon gegeben hätte, ob uns das an der Stelle geholfen hätte. Ich möchte nur einfach ein bisschen die Erwartungen reduzieren. Sobald wir Genaueres wissen, informieren wir Sie. Es ist klar, wenn wir von irgendwo Geld bekommen, dann sind wir dabei und beantragen so viel wie wir bekommen können.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
1. August 2019